



**MNI-Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
S2 „Grundbildung und Standards“**

DIE ARGE DIDAKTIK UND METHODIK DER HTL-STEYR ERPROBT UND EVA- LUIERT DEN PUZZLEUNTERRICHT ALS ALTERNATIVE UNTERRICHTSME- THODE

Kurzfassung

Mag. Michael Csongrady

**Mag. Ernst Geretschläger, Mag. Christoph Kimbacher MA, Mag. Siegfried Nö-
bauer, Mag. Karl Reiter**

HTL-Steyr, J.Kepler-Universität Linz

Steyr, 4.7.2006

Der Puzzleunterricht oder auch Gruppenunterricht ist eine Unterrichtsform, bei der sich Schüler/innen ein Stoffgebiet selbständig erarbeiten. Wir wollten diese Unterrichtsform erproben, weil sie unabhängig von der Klassengröße ist und für uns eine interessante Alternative zum herkömmlichen Unterricht bietet. Wichtig bei diesem Unterricht ist einerseits das Erlernen des Stoffgebiets andererseits die Akzeptanz dieser Unterrichtsform bei den Schülern/innen.

Der Aufbau des Puzzleunterrichts

Der Puzzleunterricht besteht aus folgenden Teilen.

Das Lernmaterial

Das Lernmaterial wird vom Lehrer/von der Lehrerin vorbereitet. Wichtig dabei ist, dass es sich um ein Stoffgebiet handelt, das in Teilgebiete aufgeteilt werden kann, die aber nicht aufeinander aufbauen dürfen. Jedes der Teilgebiete muss eigenständig erarbeitet werden können. Die Hauptaufgabe der Lehrperson ist die Zusammenstellung und Aufbereitung der Texte.

Der Wissenserwerb

In der Phase des Wissenserwerbs ist jeder Schüler/jede Schülerin auf sich allein gestellt. Jeder/Jede soll seinen/ihren Text individuell erarbeiten und die Kontrollfragen am Ende des Textes bearbeiten. Die Lösungen zu den Kontrollfragen liegen auf und die Schüler/innen können ihre Lösungsansätze mit den richtigen Lösungen vergleichen.

Die Expertenrunde

Im ersten Teil der Expertenrunde setzen sich alle Schüler/innen, die dasselbe Thema bearbeitet haben, zusammen und klären offene Fragen zum Text bzw. diskutieren die Kontrollfragen.

Anschließend planen die Schüler/innen ihren Unterricht zu diesem Thema in der Gruppe. Methoden zur Stoffvermittlung werden besprochen und Übungsaufgaben werden ausgearbeitet. Eventuell wird ein Handout für die zu Unterrichtenden erarbeitet.

Die Unterrichtsrunde

Für die Unterrichtsrunde werden alle Gruppen neu zusammengesetzt. An einem Tisch sitzt jeweils ein Vertreter/in jedes Themas.

Die Unterrichtsrunde besteht für jeden „Lehrer“/jede „Lehrerin“ aus zwei Teilen. Im ersten Teil vermittelt der Schüler/die Schülerin den anderen sein/ihr Thema. Nach dieser Wissensvermittlung haben die anderen Schüler/innen in einem zweiten Teil die Möglichkeit, Fragen zu stellen, Übungsaufgaben zu bearbeiten und Unklarheiten auszuräumen.

Ziele und Evaluationsdesign

Im Mittelpunkt stehen folgende Fragen:

- Waren die Unterlagen geeignet, selbständiges Arbeiten zu ermöglichen und Kontrollfragen zu beantworten. Welche Schwächen gab es in den Unterlagen?
- War der Zeitrahmen angemessen?

- War der Unterricht so effizient, dass die Schüler/innen zuhause weniger Zeit fürs Lernen aufwenden mussten?
- Wurden die Aufgaben genau verstanden?
- War diese Methode für Schüler/innen angenehm?
- Haben die Schüler/innen diese Methode ernst genommen?
- Hat die Methode die Schüler/innen zur aktiven Mitarbeit motiviert; wie intensiv war die Auseinandersetzung?
- Konnten offene Fragen in der Expertenrunde geklärt werden?
- Konnten die Schüler/innen ihr eigenes Stoffgebiet den anderen gut vermitteln?
- Welche Methoden haben die Schüler/innen zur Bearbeitung angewandt?
- Welche Qualität hat das Handout?
- Wurden die Schüler/innen als Experten/innen ernst genommen?
- Wie fühlten sich die Experten/innen beim Unterrichten?
- Wie war die Kommunikation in den Gruppen?

Messinstrumente:

Wir haben uns geeinigt, als Messinstrumente zur Erhebung dieser Fragestellungen Fragebögen einzusetzen.

Weiters wird eine Vor- sowie eine Endevaluation der Schüler/innen bezüglich Vorstellungen, Erwartungen, Befürchtungen, möglicherweise Ängste wie auch Einstellungen gegenüber diesem Projekt „Puzzleunterricht“ durchgeführt, um dann einen Vergleich zwischen Anfangseinstellungen/Anfangserwartungen und tatsächlich Empfundem darzustellen.

Ergebnisse und Konsequenzen

Puzzleunterricht ist keine Methode, die ohne gründliche Vorbereitung eingeführt werden kann. Die Schülerinnen und Schüler müssen gelernt haben, selbständig mit Texten umzugehen, das Wesentliche in diesen Texten zu erfassen und in Form eines Handouts kurz und prägnant zusammenzufassen. Soll Puzzleunterricht mehr sein als nur eine Abwechslung zum herkömmlichen Unterricht, müssen diese Fertigkeiten erlernt und immer wieder geübt werden.

Ebenso wichtig ist es, auf soziale Kompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern bauen zu können. Gruppen- und Teamarbeit funktioniert nicht so ohne weiteres. Die Verantwortung jedes einzelnen/jeder einzelnen für die Gruppe und das Arbeiten auf ein Gruppenergebnis hin gehören zu den wichtigsten Voraussetzungen. Ein sorgfältiges Planen und damit der richtige Umgang mit dem vorgegebenen Zeitrahmen gehören ebenfalls zu den entscheidenden Kompetenzen. Das kann nicht erst beim Puzzleunterricht verlangt werden, sondern muss ebenfalls vorher intensiv immer wieder geübt werden. Diese Erfahrungen mit Puzzleunterricht waren für uns als Gruppe insofern wichtig, als wir beschlossen haben, selbst in einem ersten Jahrgang des kommenden Schuljahres dafür zu sorgen, dass diese Kompetenzen systematisch von den Schülerinnen und Schülern erworben und geübt werden, damit wir gerade in solchen Situationen darauf zurückgreifen können.